



# GEMEINDE MARQUARTSTEIN

## Protokoll über die Sitzung Arbeitskreis / Beirat

Arbeitskreis / Beirat:	5. Projektsitzung Beirat Wirtschaft und Tourismus		
Projekt-/Themenbereich:			
Ort:	Weißner Hof	Beginn:19:00	Uhr
Datum:	Dienstag, 17.11.2015	Ende: 21:40	Uhr
Schriftführer:	(Name, Vorname) Scheufler Alexandra		
Weitere Teilnehmer:	(Name, Vorname) Andi Scheck (Bürgermeister) Alexander Kainbacher (Sprecher Beirat W&T) Georg Hurler (stv. Sprecher Beirat W&T) Susanne Pfliegl (Touristinfo Marquartstein) Hans Hacher (Beirat W&T) Rudolf Rochlus Joschi Althammer Sepp Moritz (Beirat W&T)		
Tagesordnungspunkt:	Ergebnis:		
1. Begrüßung	Alex Kainbacher begrüßt alle Anwesenden sehr herzlich als Beiratssprecher.		
2. Hotel Garni/ Jugendherberge	<p>Die Idee in Marquartstein ein Hotel Garni bzw. eine Jugendherberge anzusiedeln ist zwar touristisch interessant, jedoch ist das größte Problem, einen Betreiber zu finden.</p> <p>Herbergen in Eisenärzt und Prien haben bereits seit geraumer Zeit geschlossen, die Gründe hierfür kamen nicht zur Diskussion, ein möglicher Grund könnten allerdings die Brandschutzaufgaben sein, die das Kostenbudget der Betreiber sprengen.</p> <p>Andi Scheck bemerkt skeptisch, dass die Bedarf an Übernachtungsmöglichkeiten für eine Nacht zwar da ist, aber die Auslastung des Hotels in der Nebensaison sehr problematisch sein könnte. Die Geschäftsführung müsse über ein sehr effizientes und gutes Marketing verfügen, um wirtschaftlich rentabel agieren zu können.</p> <p>Weiter sei die Standortfrage nicht geklärt. Anzustreben sei eine Lage am Ortsrand.</p>		

Abzugeben im Rathaus bei Herrn Florian Stephan – Rathausplatz 1, 83250 Marquartstein  
oder per E-Mail an: [koordinierungsstelle@marquartstein.de](mailto:koordinierungsstelle@marquartstein.de)

Diese Angaben dienen dazu, dem Gemeinderat einen Überblick über den Sachstand der eingereichten Projektidee zu verschaffen.

Hinweis: Das Ergebnis kann kurz und stichpunktartig festgehalten sein. Falls dennoch mehr Platz benötigt wird, z.B. bei weiteren Tagesordnungspunkten, bitte gesondertes Blatt für den jeweiligen Tagesordnungspunkt beifügen und unter Anlagen vermerken. – Vielen Dank!

### Bemühungen im Tourismus:

Die Organisation soll neu aufgestellt werden. Schleching, Wössen, Staudach und Marquartstein sollen zu einer Einheit zusammengefasst werden. Durch das sog. Insourcing sollen Synergien geschaffen werden.

Alex Kainbacher äußert den Wunsch, dass die Sprecher des Beirats Wirtschaft & Tourismus an der Gemeinderat-Sitzung teilnehmen dürfen, wenn in der Sitzung das Thema „Tourismuszusammenschluss“ auf der Tagesordnung steht.

Andi Scheck führt an, dass der Zusammenschluss nicht das Ziel hat eine eigene Marketingstrategie zu entwickeln, diese soll beim Chiemgautourismus bleiben wg. der Übersichtlichkeit.

Durch Ludwig Flug (ich korrigiere hiermit den protokollierten Namen in den vorausgegangenen Protokollen) soll eine Imagekampagne starten, die die Privatvermieter motiviert, Ferienwohnungen und Zimmer für die Gästevermietung bereitzustellen. Weiter soll insbesondere die wichtige Bedeutung des Tourismus für den Ort, für die Vermieter und für die Gewebe detailliert aufgezeigt werden. Die Artikelserie startet mit einem Referenzbetrieb, wie das Tagesgeschäft eines Vermietungsbetriebes und die Finanzierung einer derartigen Existenzgründung umgesetzt werden kann. Die Imagekampagne soll u. a. dem Vorurteil entgegenwirken: *„Ich vermiete nicht, weil ich sonst auf die Gäste am Anreisetag warten muss...“*

Weiter soll im Jahr 2016 vom Verein für private Gastgeber e. V. eine Reihe von Veranstaltungen starten, die z. B. Schulungen zum Thema Brandschutz oder Erstellung einer Homepage mit Erscheinen in einer Suchmaschine durchführt.

Rudolf Rochlus verweist hier auf die Homepage der Wachau/Donau: [www.hotel-donauhof.at](http://www.hotel-donauhof.at) in Weißenkirchen.

Sobald man sich in einer Hotel-Homepage der Wachau eingeloggt hat, bekommt man automatisch den Verweis auf die Konkurrenzbetriebe. Dem Besucher wird so das Gefühl eines gemeinschaftlichen Miteinanders vermittelt und er hat z. B. bei Betriebsruhetagen die Möglichkeit bei Ruhetagen auf andere Hotellerie- und Gastronomiebetriebe auszuweichen.

Auch das Thema „Ruhetage und Urlaub der Marquartsteiner Betriebe“ steht schon länger in der Diskussion. Lfr. sollte es möglich sein, auf Homepage und Hinweisschilder zu vermerken, welche Betriebe wann geöffnet sind. Die Abstimmung zwischen den Betrieben bzgl. Urlaub und Ruhetage wäre schön, ist jedoch schwer umzusetzen.

Zielgedanke hierzu: allg. Konkurrenzdenken abzubauen

<p>3. Projektstand Klettersteig und Militarystrecke</p>	<p><u>Abschließend zum TOP 2:</u> Der Beiratssprecher und der stv. Beiratssprecher werden die Idee „Hotel Garni/Herberge“ vor dem Gemeinderat vorstellen.</p> <p><b><u>KLETTERSTEIG:</u></b> Alex Kainbaicher berichtet: Die Kindlwand wurde inspiziert, Fazit: die Felsen sind brüchig, überhängend und die Wand ist oft mit Gras und Humus durchzogen, so dass es aus Sicherheitsgründen und Kostengründen wenig Sinn macht den Klettersteig dort anzusiedeln. Gemeinsam kam man zur Überlegung den Klettersteig am Teufelsstein zu installieren, jedoch würde die Route in den Zuständigkeitsbereich der Gemeinde Schleching fallen. Ein weiterer möglicher Standort für den Klettersteig ist am Friedensrat. Der Bergkegel (1432 m) nördlich an der Hochplatte mit auffallender Felsbildung am nördlichen Gipfelteil würde sich hervorragend eignen. Die Hochplattenbahn könnte für den Aufstieg zusätzlich genutzt werden und der Berg als Ausflugsziel für Jung und Alt dienen. Evtl. käme noch ein Felsgebilde am Staffenrundweg, Aufstieg von Rottau aus, 100m oberhalb der Felsen in Frage z. B. für eine kleinere Übungskletterroute. Favorit ist jedoch der Friedensrat! Alexander Kainbacher nimmt an einer der nächsten Gemeinderat-Sitzungen teil (30.11.2015/14.12.2015/Januar 2016) um das Projekt dort vorzustellen.</p> <p><b><u>MILLITARYSTRECKE:</u></b> Rudolf Rochlus erläutert hierzu die Streckenbeispiele von Waschhausen (zwischen Trostberg und Waging) sowie von Ising. So könnte man sich vorstellen, dass die Strecke an der Ache ab Übersee bis Scheching führen könnte oder auch von Niedernfels an der Spinne bis nach Raiten.  Im Vorfeld müsse man die angrenzenden Reithöfe benachrichtigen und ihr Interesse feststellen sowie Ställe und Pferdehalter informieren. Ein wichtiger Punkt: wer entsorgt die Rossknödel ??? Das Wasserwirtschaftsamt bzw. der Forst müsse ergänzend die Zustimmung und Genehmigung erteilen. Zur Streckenbeschaffenheit sind folgende Kriterien zu berücksichtigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine kostspieligen Hindernisse</li> <li>• Baumstämme oder eine Pfütze sind ausreichend</li> <li>• weitläufig</li> <li>• nicht verkehrsbefahren</li> </ul>
---	---

	<p><u>Organisatorisch wird festgehalten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rudolf Rochlus übernimmt das Vormanagement</li> <li>• Strecke aussuchen und festlegen</li> <li>• Andi Scheck bespricht sich im Ökomodell ob die Strecke zur Verfügung gestellt wird</li> </ul> <p><b>4. Vermieterversammlung 2015</b> <u>Vermieterversammlung am 19.11.2015 um 19 Uhr:</u> Alex Kainbacher und Georg Hurler nehmen teil</p> <p><b>5. Sonstiges:</b> <b><u>BIKE-PARK:</u></b></p> <p>Die Beiratsrunde begrüßt Joschi Althammer, der zum ersten Mal an der Sitzung teilnimmt. Als Enduro- und Downhillfahrer möchte er dem Beirat seine Vision vorstellen: „Ein Bike-Park an der Hochplatte“</p> <p>Als Beispiel stellt er den Samerberg vor als Familienattraktion und Radlerparadies oder das 2015 in Sölden, Österreich, eröffnete Flow-Trail. Anhand der beiden Beispiele könnte auf der Hochplatte ebenfalls ein solcher Touristenmagnet erschaffen werden.</p> <p>Andi Scheck verweist auf die einhergehenden Probleme mit den Grundstückseigentümern sowie Naturschutz und Forst. Wenn überhaupt, könnte das Projekt nur in Kooperation mit der Nachbargemeinde Grassau umgesetzt werden.</p> <p>Joschi Althammer schlägt Alex Kainbacher als möglichen Betreiber des Parks vor. Dieser äußert seine Bedenken in der Haftungsfrage! Ein vom Gast unterzeichneter Haftungsausschluss sei im Ernstfall rechtlich nicht bestandskräftig, so dass im Zweifelsfall der Betreiber haften müsse. Eine sachverständige und rechtliche Auskunft muss hierzu eingeholt werden.</p> <p>Susanne Pfliegl zweifelt an der Umsetzbarkeit einer Unfallversicherung, die man auf bestimmte Tage abschließen könne oder auch eventbezogen gültig ist.</p> <p>Weiter stellt sich die Frage, ob die Hochplattenbahn für Radl und Personen ausgelegt ist. Was würde eine Umrüstung kosten? Wer trägt die Kosten? Frage der Rentabilität?</p> <p><u>Gelände für den Bike-Park:</u></p> <p>Hans Hacher schlägt vor, evtl. den Winterwanderweg am Staffn oder die Schneise unter der Seilbahn für das Bike-Park-Gelände umzurüsten.</p> <p>Alex Kainbacher sucht hierzu das Gespräch mit Martin Fritzenwenger</p> <p><b>Fazit:</b> Alex Kainbacher und Georg Hurler stellen die Idee an der Gemeinderat-Sitzung vor.</p>
--	---

**ADVENTSGARTEN/Weihnachten:**

Sepp Moritz vermisst ein Flyer für die Wintergäste auf dem der Adventsgarten mit seinen Veranstaltungen beworben wird. Er würde gerne ein Advents-Urlaubs-Wochenende für die Gäste im nächsten Jahr anbieten (2016 Anreise: Freitag - Abreise: Sonntag 1. Advent). Andi Scheck spricht mit Claudia Kraus wg. Gestaltung und Bilder etc.

**BERGBLICK im ACHENTAL:**

Gerog Hurler äußert den Wunsch, dass der Kaiserblick ausgeholt werden müsse, da er sonst den Namen nicht mehr verdienen würde. Die Durchführung der Arbeiten würde jedoch im Ermessen des Grundstückseigentümers liegen.

Auch sei er von Sepp Plenk darauf hingewiesen worden, dass die Schnappenkirche zwar von Grassau gut sichtbar sei, aber in Marquartstein von keinem Winkel aus. Auch hier sollte man etwas Ausholen. Auf historischen Postkarten würde das Kircherl gut sichtbar sein.

Die Bestrahlung am Abend würde dem Kircherl das nötige „Etwas“ geben, allerdings bestehen hierzu Bedenken der Gemeinde Staudach, da evtl. die Unfallgefahr rapide steigen würde, durch Nachtwanderer.

**HOCHPLATTENBAHN:**

Als Gästemagnet für die Nutzung der Hochplattenbahn könnte die Aktion eingeführt werden: *„Am Geburtstag fahren Sie kostenlos!“*

**ERLEBNISWELT CHIEMGAU:**

Bemängelt wird die Höhe der Beiträge die sich wie folgt staffeln: Beitragsprämie pro Jahr für Gastronomie- und Erlebnisbetriebe ca. 2000 – 3000 €, alle anderen Mitglieder zahlen ca. 800 € pro Jahr. Alex Kainbacher bespricht das Thema mit den Vorständen Erlebniswelt Peter Wulf und Klaus Römer.

**ACHENTAL-CARD:**

Andi Scheck stellt hier St. Andrä vor: Es gibt dort eine sog. Brixn-Card, die 3 € pro Übernachtung kostet. Im Preis incl. sind

- der öffentliche Nahverkehr
- Bahnfahrten
- Museumsbesuche

Sollte diese Card in einer ähnlichen Art und Weise im Achenal zum Einsatz kommen, müsste dies organisatorisch über den Chiemgautourismus laufen und würde sich preislich bei 1,5 € pro Nacht bewegen. 3 € sind zuviel.

Die Diskussion der Achenal-Card wird auf die nächste Sitzung verschoben, da Peter Aigner leider nicht an der heutigen Sitzung teilnehmen kann und der Beirat die Meinung von Peter Aigner unbedingt zu Rate ziehen möchte.

#### **WEB-CAM:**

Die Web-Cam über Marquartstein und das Achenal am Schnappen ist in Arbeit.

#### **WEBUNG AUF CHRISTKINDLMÄRKTEN:**

Gemeinsam mit den anderen Achenalgemeinden soll auf den Christkindlmärkten ein Stand ins Leben gerufen werden, der Marquartstein und das Achenal touristisch bewirbt.

Susanne Pfliegl und/oder Alex Kainbacher suchen hierfür das Gespräch mit Gries Waltraud, die bereits seit längerer Zeit auf den Märkten einen Schnapsstand erfolgreich betreibt.

Susanne Pfliegl verweist nochmal auf den Aschauer Urlaubs-Truck mit Tourismuspartnern. Bei einer Aktionsteilnahme würden ca. 2000-3000 € Kosten anfallen. Der Truck fährt pro Jahr 13 Städte an und führt die Werbekampagne dort mit Musik und Flyer durch.

#### **FRAGEBOGEN UND GÄSTEBEWERTUNG:**

Rudolf Rochlus erkundigt sich nach der Umsetzung des Gästefragebogens, der insbesondere ein kurzes Feedback für die Vermieter geben soll was dem Gast besonders gefallen hat bzw. was er vermisst hat. Das Ganze soll sehr übersichtlich und knapp gestaltet werden. Die Fragebögen sind äußerst wichtig für aktuelle Trends im Tourismusbereich. Weiter sollen noch versch. Themen mit aufgenommen werden wie:

- Empfehle ich das Hotel?
- Würde ich wiederkommen?
- Was habe ich im Ort vermisst?
- Welches Freizeitangebot hat mir gefallen oder auch nicht?

Ergänzend zur Hardcopy-Fassung soll eine Online-Version erstellt werden. Der Fragebogen wird dem Gast mit dem Anmeldebogen vom Vermieter übergeben.

Als Anreiz für die zuverlässige Abgabe nimmt der Gast an einem Gewinnspiel teil. Hierzu sollen 2 Boxen bereit stehen, eine für den

	<p>anonymen Fragebogen und eine mit der Adresse des Fragebogenausfüllers für die Teilnahme am Gewinnspiel. Wo die Boxen stehen und wie die Details zum Gewinnspiel aussehen, werden in der nächsten Sitzung diskutiert.</p> <p>Ein entsprechender Fragebogen-Entwurf wird von Susanne Pfliegl erstellt und in der nächsten Sitzung präsentiert.</p>
<b>Sitzungs-ENDE</b>	Alex Kainbacher bedankt sich bei allen Teilnehmern schließt die Sitzung um 21:40 Uhr.
<b>Anlagen:</b>	<small>(Art z.B. Pläne und Anzahl z.B. x Seiten)</small> Keine
<b>Nächstes Treffen:</b>	Es wurde noch kein Termin für die nächste BR-Sitzung festgelegt.
<b>Unterschrift Schriftführer:</b>	